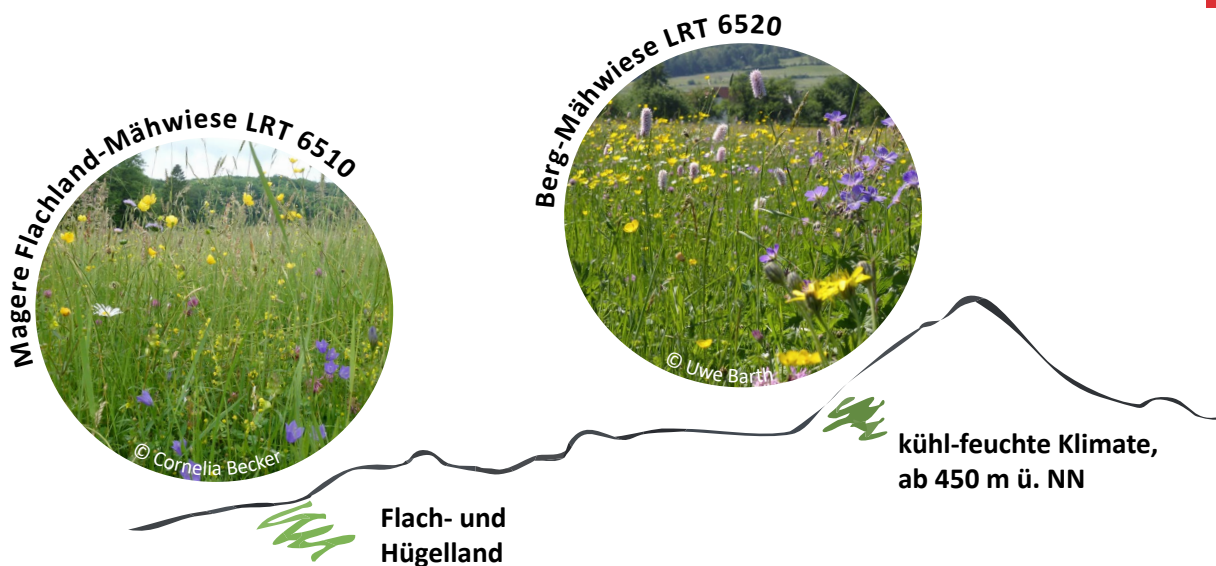


Grünland: Flachland- und Berg-Mähwiesen Lebensraumtypen (LRT) 6510 und 6520



Die Mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) und Berg-Mähwiesen (LRT 6520) sind durch traditionelle Heuwerbung entstanden und aufgrund ihres besonderen Artenreichtums an Flora und Fauna geschützt. Sie sind ein Zeugnis dafür, wie die Landwirtschaft über Jahrhunderte hinweg wertvolle Lebensräume geschaffen und erhalten hat. Ihr künftiger Erhalt erfordert eine der herkömmlichen Bewirtschaftung ähnliche Nutzung und Pflege. Da diese im Rahmen moderner Landbewirtschaftung meist nicht wirtschaftlich ist, stehen Fördermittel zum Ausgleich zur Verfügung.

Optimale Bewirtschaftung zum Erhalt des Lebensraumtyps

Zweischürige Mahd	<ul style="list-style-type: none"> <u>Erster Schnitt</u>: Optimaler Schnitzeitpunkt in der Regel ab 15.06., geringe Anpassung je nach Standort (Höhenlage, Wasserversorgung, Witterung) → Orientierung an mittlerem Beginn der Fruchtreife bestandsbildender Gräser <u>Zweiter Schnitt</u>: ca. 8–12 Wochen später
Einschürige Mahd	<ul style="list-style-type: none"> Für magere Standorte oder abwechselnd mit zweischüriger Mahd in Jahren mit geringem Aufwuchs
Mahd mit Vorweide/ Nachweide	<ul style="list-style-type: none"> Vorweide (bis 15.04.) und Nachweide (ab 01.10.) ist für viele Bestände möglich (zusätzlich zur Mahd). → angepasster Weidetierbesatz
Wünschenswerte Techniken	<ul style="list-style-type: none"> Staffelmahd (auf großen Flächen), Mahd von Teilflächen im ca. 2-Wochenrhythmus sorgt für ein kontinuierliches Blütenangebot. Mit modernen Messerbalkenmähdwerken kann das Erntegut verschmutzungsärmer und die Mahd insektenschonender gehalten werden.



Weitere Informationen erhalten Sie in den hessischen Leitlinien für Grünland-Lebensraumtypen



Maßnahmen zweiter Wahl



Beweidung als Hauptnutzung

- Beweidung ist für Mähwiesen nicht optimal. Sollen Mähwiesen beweidet werden, ist dies fachlich abzustimmen (i. d. R. mit dem Gebietsmanagement des Regierungspräsidiums).

Für die Beweidung gilt:

- Kurze und fokussierte Beweidungsintervalle mit Nutzungsruhe von ca. 8–12 Wochen, um eine Mahd nachzuahmen
- Nachtpferch / Tränken außerhalb der Mähwiesen
- Ggf. Nachmahd erforderlich
- Trittschäden vermeiden
- Verzicht auf Zufütterung
→ Verminderung des Aufkommens von Störarten wie Ampfer und Disteln sowie einer Nährstoffanreicherung

Ergänzende Maßnahmen



Anlage von Pufferstreifen

- Reduzierung von Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträgen aus angrenzenden Flächen, z. B. durch Hecken

Nachmahd

- Auf beweideten Standorten: Nachmahd intensiv wüchsiger Bereiche sowie von Störpflanzen

Düngung/ Nährstoffeintrag

- Viele Arten reagieren empfindlich auf Nährstoffeintrag, daher auf Düngung verzichten.
- Stets Entfernung des Schnittgutes von der Fläche, wodurch Nährstoffe entzogen werden → wirkt sich positiv auf die Arten aus
- Ausschließlich in Erhaltungsgrad C: Bei Verschlechterung der LRT-Qualität durch Nährstoffmangel ist eine Düngung möglich. Hierfür Genehmigung einholen

Pflanzenschutzmittel

- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Weitere Techniken (Mulchen, Mähgutaufbereiter, Schleppen, Walzen)

- Kein Mulchen, kein Mähgutaufbereiter zum Schutz von Insekten und Bodenbrütern
- Schleppen und Walzen ist außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit zwischen Oktober und Mitte März möglich.

Intensivierung oder Aufgabe der Bewirtschaftung

- Bei häufigerem Schnitt oder dauerhafter Beweidung verringert sich die Artenvielfalt.
- Verbrachung und Verbuschung verändert die Artenzusammensetzung ungünstig.

Nachsaat / Übersaat mit Regelsaatgut

- Zum Erhalt der standorttypischen Flora keine Übersaat mit Regelsaatgut, sondern nur Lückenschluss mit gebietseigenem Saat- oder Mahdgut



Sie möchten Grünland auf Ihren Flächen fördern?

Unsere Beratungskräfte unterstützen Sie gerne.

Ihr Vorteil: unabhängige Einschätzung & praxistaugliche Empfehlungen.

Kostenfrei für Betriebe in Hessen – Kontaktieren Sie uns jetzt!

Kontakt: <https://ilh.hessen.de/team-biodiv>

